

Es hat auch zur selbigen zeit gelebt / Ihesus / eyn sehr weiser Mann / so sich anders zimet /
daß man ihn eynen Mann nennet / dann er vil wunder Werck gethan / vnnnd eyn Lehrer deren
gewesen / so die warheit gern annemmen / vnd hat beyd von Juden vnnnd Heyden sehr vil nach-
folger gehabt. Diser war Christus / welchen hernach auff anflag der Fürnemesten vnter vn-
serm Volck Pilatus zum Creuz verurtheilt hat. Doch seind die jehnigen / so ihn erstlich anges-
fangen lieb zu haben / mit nichten von ihm abgefallen / Dann er ihnen am dritten tag / wie denn
die Propheten auß Göttlicher eingebung von ihm / beyd dises vnnnd sonst vil wunderbarlichs
dings / geweissagt haben / widerumb lebendig erschinen ist / vnnnd wäret auch noch auff den heuti-
gen tag der Christen Geschlächte / welche von ihm also genennet worden.

Umb dise zeit ist den Juden noch eyn ander vnruh zugestanden / So ist zu Rom auch auff
dem Fest Isidis eyn schändlicher handel fürgegangen. Derhalben ich erstlich von dem grewlichen
Subenstück der Priester Isidis / vnnnd darnach von der Juden handel / sagen wil. Es war zu
Rom eyn Weib / mit Namen Paulina / welche nit alleyn von ehren fromm / sonder von stattli-
chem herkommen gewesen / darzu auch reich / schön / vnnnd in ihrem besten alter / beuor aber mit
zucht vñ Ehrbarkeit höchlich begabet. Dise war Saturnino / welcher den eynes solchen Weibs
wol würdig gewesen / vermählet. Es ist aber eyn junger Gesell / Decius Mundus / eynner auß dē
fürnemesten der Ritterschafft / mit lieb gegen ihr entzündt worden / vnd dieweil das Weib vil
zu stattlich war / den daß sie sich durch Bescheneck verführen liesse / wurde er deß mehr mit vn-
sin